



*Integrationsverein, Weinstadt e.V.
Zügerbergstr. 36/1, 71384 Weinstadt*

Stadtverwaltung Weinstadt
Amt Familie, Bildung und Soziales
Frau Heike Bieg
Poststr. 15/1
71384 Weinstadt

28. Mai 2020

Antrag auf Verlängerung des Zuschusses zu einem Mini-Job-Arbeitsverhältnis

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Scharmann,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
sehr geehrter Herr Spangenberg,
sehr geehrte Frau Bieg,

wir bedanken uns herzlich für die bisherige finanzielle Unterstützung zur Finanzierung einer Mini-Job-Stelle für Verwaltungsarbeiten des Vereins.

Ohne diese Unterstützung wäre es uns als Verein nicht gelungen, so erfolgreich für die Integration geflüchteter Menschen in Weinstadt tätig zu sein. Gerade an den entscheidenden Stellen, an denen ehrenamtliche Arbeit sowohl zeitlich als auch bezüglich der Kenntnisse und Fähigkeiten über gut strukturierte Verwaltungsarbeit an ihre Grenzen stößt, hat diese Unterstützung zur Stabilisierung und Bewältigung unserer Aufgaben entscheidend beigetragen.

Besonders möchten wir auf die außerordentlichen Herausforderungen aufgrund von Corona verweisen. Innerhalb weniger Tage waren unsere bisherigen Kommunikationswege abgebrochen und wir mussten über elektronische Informationen und Videokonferenzen neue aufbauen. Das ist uns mit aktiver Unterstützung durch unsere Verwaltungskraft sehr gut gelungen.

Dazu einige Beispiele:

- Aufbau der Nachbarschaftshilfe in Zeiten von Corona und Entwicklung eines Online-Hilfe-Fragebogen (darüber wurde ausführlich in der WKZ berichtet)
- Weitergabe von Informationen zu Corona, den Hygienehinweisen, den Beschränkungen und Auflagen in den jeweiligen Landessprachen
- Anfragen, Infos und Kurzinformationen über unsere vereinseigene WhatsApp-Gruppe
- regelmäßige Infos über den Newsletter
- telefonische Beratung bei offenen Fragen
- Organisation der Geschenkaktion zum Zuckerfest (siehe Berichterstattung WKZ)
- und viele kleine Arbeiten und Aktivitäten, die wir nicht besonders erwähnen möchten.

In den nächsten Monaten haben wir die Aufgabe zu bewältigen, unter Beachtung der jeweils gültigen Hygiene- und Abstandsregeln unserer Vereinsleben zu gestalten.

Dazu gehören insbesondere:

- die Wiederaufnahme der Unterstützung beim Erlernen und Vertiefen der deutschen Sprache
- Beratung beim Erstellen von Bewerbungen und Lebensläufen
- Kinderbetreuung und Kindernachmittage

- Treffpunkte wie das Café der Kulturen,
- Informationsveranstaltungen über Video oder wenn möglich im Integrationshaus
- statt eines großen Jahresausfluges, Ausflüge in die nähere Umgebung in Kleingruppen
- Treffen unserer Fußballmannschaft Weinstadt United und Training unter Beachtung der gültigen Corona-Regeln
- zusätzlicher Aufwand beim Betreiben des Kleiderladens und der Fahrradwerkstatt
- und vieles mehr.

Der Bedarf an Kommunikation unter Corona-Bedingungen wird von den Geflüchteten derzeit in hohem Masse geäußert. Dabei kommen bei vielen die durch die jeweilige Wohnsituation begrenzten Möglichkeiten zum Ausdruck.

Auch habe nur sehr wenige der Geflüchteten Kontakte zu deutschen Familien außerhalb des Vereins. Hinzu kommt, dass kaum jemand der Betroffenen, die für uns normalen Kontaktmöglichkeiten wie Besuch im Biergarten oder Essen im Lokal nutzen kann und wird.

Deshalb gibt es das dringende Bedürfnis und die Bitte an uns als Integrationsverein, geeignete Kommunikationsformen zu entwickeln, bei denen trotz der Corona-Einschränkungen Kontakte möglich sind.

Da nach allgemeiner Expertenmeinung Corona noch einige Zeit unseren Alltag bestimmen wird, ist das für den Verein eine große Herausforderung sowohl in organisatorischer als auch in finanzieller Hinsicht.

Unser Spendenaufkommen ist nahezu eingebrochen. Der Kleiderladen und die Fahrradwerkstatt waren einige Zeit geschlossen.

Von unseren aktiven Ehrenamtlichen wurde mir signalisiert, dass sie sich den oben genannten Herausforderungen aktiv stellen möchten. Übereinstimmend wird aber auf die notwendige Unterstützung durch unsere Verwaltungskraft verwiesen. Viele halten den oben genannten Ansatz nur mit dieser Unterstützung für bewältigbar.

Herausheben möchten wir noch die integrative Funktion, die der Verein durch seine Aktivitäten und Tätigkeiten gerade in den jetzigen Zeiten für die Geflüchteten hat.

Da der Zuschuss laut Beschluss bis zum 30. August 2020 begrenzt ist, möchten wir den Antrag stellen, uns den Zuschuss weiter zu gewähren, gerne auch in einem Stufenmodell, bei dem der Verein sukzessiv Teile der Mini-Job-Kosten übernimmt. Ein solches Stufenmodell sollte jedoch so ausgestaltet werden, dass es den Verein finanziell nicht überfordert.

Frau Monika Unbehau ist sehr gut eingearbeitet und unterstützt uns hervorragend bei den Verwaltungsarbeiten.

Wir bitten unseren Antrag positiv zu entscheiden.

Mit freundlichem Gruß



Rainer Bliesener